



Proves d'Accés a la Universitat. Curs 2011-2012

Llengua estrangera

Alemanya

Sèrie 3 - A

	Suma de notes parcials	Etiqueta de qualificació
Comprensió escrita	<input type="text"/>	
Redacció	<input type="text"/>	
Comprensió oral	<input type="text"/>	

Etiqueta identificadora de l'alumne/a

Ubicació del tribunal

Número del tribunal

ORIGINELLE ARBEITSIDEEN

Gabi M. ist 27 Jahre alt. Sie ist Informatikerin, hat aber keine Arbeit gefunden, die ihr gefällt.

Nach einer Reise nach New York hatte sie eine Idee, die sie jetzt mit viel **Erfolg** realisiert hat. Seit vielen Jahren gibt es in New York eine Mode: Restaurants, die auf **Suppen** spezialisiert sind. Besonders mittags, wenn die Leute keine Zeit haben, zum Essen nach Hause zu fahren, gehen sie in die kleinen Suppenrestaurants. Einige sind altmodisch dekoriert, andere mit modernem **Design**, andere postmodern. Die New Yorker Zeitungen nennen diese Mode „soup-mania“, und man findet Suppenrestaurants in fast jeder Ecke. Alle versuchen, die seltsamsten und exklusivsten Suppen zu servieren. Es gibt ganz traditionelle Suppen wie Zwiebelsuppen oder Champignoncremen, aber auch exotische Suppen, die aus Karotten, Kokosnüssen und Languste gemacht werden: alles kommt in den **Suppentopf**.

Als Gabi nach ein paar Tagen und vielen Suppen in Suppenrestaurants wieder nach Deutschland zurückflog, hatte sie die Idee: Suppenrestaurants müssen in Hamburg auch funktionieren. Es ist die perfekte Alternative zu McDonald's und Wurst-und-Pommes-frites-Buden. Gabi bekam bei einer Bank einen Kredit um neue und originelle Investitionsideen zu finanzieren, benützte das ganze Geld von ihrem **Bankkonto** und kaufte damit ein kleines Lokal für ihr Suppenrestaurant. Im August **eröffnete** sie ihr Restaurant, klein, hell und mit grossen Fenstern, in der Nähe der Universität. In den ersten Wochen kamen nur sehr wenig Leute, und das Geschäft lief schlecht. „Bis September war es nicht das richtige Klima für Suppen“, erzählt Gabi. Zum ersten Mal in ihrem Leben wünschte sie sich Regen. Sie nahm kalte Sommersuppen in ihr Menü, auch spanische Suppen wie „gazpacho“ und „salmorejo“, und **lud** viele Freunde **ein**, damit sie vom Restaurant erzählten. Gabi behielt die Nerven, und beim ersten Regen kamen die Kunden. Viele von ihnen kommen immer wieder. Einige von ihnen sind auch New York-Fanatiker, die nur darauf gewartet hatten, dass es in Hamburg auch ein Suppenrestaurant gäbe. Gabis Restaurant ist ein grosser Erfolg geworden. Und jetzt **bereitet** sie schon ein zweites Suppenrestaurant **vor**.

Jetzt hat sie eine Arbeit, wo sie für sich selber arbeitet. „Ich bin viel motivierter, weil ich meine Energie in meine eigene Arbeit stecke“, sagt sie.

r Erfolg: èxit / éxito

e Suppe: sopa / sopa

s Design: disseny / diseño

r Suppentopf: olla per a fer sopa / olla para hacer sopa

s Bankkonto: compte bancari / cuenta bancaria

eröffnen: obrir / abrir

einladen (lud ... ein): convidar / invitar

vorbereiten: preparar / preparar

Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworten Sie folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort. [0,5 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,16 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

- | | | Espai per al corrector/a | | |
|----|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | | Correcta | Incorrecta | No contestada |
| 1. | Welche Idee hatte Gabi M.? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Eine Informatikfirma zu gründen, weil sie keine Arbeit fand. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Eine Reise zu machen. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Ein Suppenrestaurant zu eröffnen. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Viel Suppe zu essen. | | | |
| 2. | Was ist in New York grosse Mode? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> McDonald's. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Wurst-und-Pommes-Buden. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Informatik. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Suppenrestaurants. | | | |
| 3. | Welche Suppen gibt es in Suppenrestaurants? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Nur traditionelle Suppen wie Zwiebelsuppe. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Traditionelle und exotische Suppen. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Nur exotische Suppen aus Karotten und Kokosnüssen. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Fleisch- und Fischsuppen. | | | |
| 4. | Wie hat Gabi ihr Restaurant finanziert? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Sie hat von ihren Freunden Geld bekommen. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Sie hat von einer Bank einen Kredit für junge Firmen bekommen. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Sie hat von einer Bank einen Kredit für neue und originelle Investitionen bekommen. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Sie hat keinen Kredit bekommen, ihre Freunde und Eltern haben ihr geholfen. | | | |
| 5. | Hatte das Restaurant sofort grossen Erfolg? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Nein, es war zu heiß für Suppen im Sommer. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Ja, denn Gabi machte spanische Suppen wie „gazpacho“. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Ja, denn es regnete. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Nein, Gabi mußte bald schliessen. | | | |
| 6. | Was machte Gabi im Sommer in ihrem Restaurant? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Sie servierte warme Suppen. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Sie hatte keine Kunden. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Sie lud viele Freunde ein, damit sie vom Restaurant erzählten. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Sie kochte viele Suppen. | | | |
| 7. | Wird das zweite Restaurant eine schlechte Konkurrenz für das alte Restaurant sein? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Ja, denn zwei Suppenrestaurants in Hamburg sind zu viel. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Nein, denn so können die Kunden wählen: das zweite Restaurant ist spezialisiert. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Ja, denn ihr erstes Restaurant hat keinen so großen Erfolg. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Nein, denn ihre Kunden sind New-York-Fanatiker, und dort gibt es viele Suppenrestaurants. | | | |
| 8. | Warum macht jetzt Gabi ihre Arbeit gern? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> Weil sie viel Geld verdient. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Weil sie schon ein zweites Suppenrestaurant eröffnen will. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Weil sie viel arbeiten muß. | | | |
| | <input type="checkbox"/> Weil sie jetzt für sich selber arbeitet. | | | |

Correctes Incorrectes No contestades

Recompte de les respostes

Nota de comprensió escrita

Teil 2: Schriftliche Prüfung

Wählen Sie EINE von diesen zwei Alternativen aus und beantworten Sie sie mit einem Text von ungefähr hundert Wörtern:

[4 Punkte]

1. Erzählen Sie einem Freund in einem Brief, ohne persönliche Daten zu geben, wie Ihre Arbeit sein soll.
2. Schreiben Sie einen Artikel über eine originelle Idee für eine Arbeit.

Competència gramatical	
Lèxic	
Estructuració discursiva	
Total	
Nota de la redacció	

PROVA AUDITIVA

DER ARME FISCHER UND DER TOURIST

Sie hören jetzt die Geschichte vom armen Fischer und dem Touristen.

Sie werden dabei einige neue Wörter hören:

r Hafen: port / puerto

s Fischerboot: barca de pescador / barca de pescador

s Feuerzeug: encendedor / encendedor

s Kühlhaus: cambra de refrigeració / cámara de refrigeración

beruhigen: tranquil·litzar / tranquilizar

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Der Fischer liegt in seinem Boot und schläft, <input type="checkbox"/> weil er nicht geschlafen hat. <input type="checkbox"/> weil ihn die Sonne stört. <input type="checkbox"/> weil er heute schon gefischt hat und müde ist. <input type="checkbox"/> weil er den Touristen ärgern will.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Möchte der Tourist den Fischer ärgern? <input type="checkbox"/> Nein, aber er weckt ihn mit dem „Klick“ seiner Kamera. <input type="checkbox"/> Nein, aber er findet es nicht gut, dass der Fischer schläft. <input type="checkbox"/> Ja, denn er möchte, dass der Fischer wieder zum Fischen ausfährt. <input type="checkbox"/> Nein, aber er möchte nicht, dass der Fischer zu lange in der Sonne liegt, weil es ungesund ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Warum denkt der Tourist, dass der Fischer krank ist? <input type="checkbox"/> Weil er im Boot liegt und schläft. <input type="checkbox"/> Weil er arm ist und nichts zu essen hat. <input type="checkbox"/> Weil es sehr heiß ist. <input type="checkbox"/> Weil er nicht zum Fischen ausfahren will.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Hat der Fischer heute schon gefischt? <input type="checkbox"/> Nein, denn er möchte nicht ausfahren. <input type="checkbox"/> Ja, aber keine guten Fische, nur Suppenfische. <input type="checkbox"/> Ja, und so viel, dass es auch für morgen und übermorgen genug ist. <input type="checkbox"/> Ja, und er verdient viel Geld damit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Ist das Wetter heute gut zum Fischen? <input type="checkbox"/> Der Tourist weiß es nicht, denn er fischt nicht. <input type="checkbox"/> Der Tourist hat gehört, dass es gut ist. <input type="checkbox"/> Der Tourist glaubt es nicht. <input type="checkbox"/> Der Fischer glaubt es nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Warum soll der Fischer noch einmal zum Fischen ausfahren? <input type="checkbox"/> Damit er viel mehr Geld verdienen kann. <input type="checkbox"/> Damit er mehr als die anderen Fischer hat. <input type="checkbox"/> Damit der Tourist zufrieden ist. <input type="checkbox"/> Weil die Restaurants mehr Fisch brauchen und er ihn exportieren kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Was kann der Fischer machen, wenn er mehr Geld hat? <input type="checkbox"/> Er kann in Urlaub fahren. <input type="checkbox"/> Er kann besser essen. <input type="checkbox"/> Er kann am Hafen liegen, ausruhen oder auf das Meer schauen. <input type="checkbox"/> Er kann seine Zeit besser benutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Warum möchte er nicht mehr Geld? <input type="checkbox"/> Weil er schon jetzt am Hafen liegen und auf das Meer schauen kann. <input type="checkbox"/> Weil er keine zwei Boote braucht. <input type="checkbox"/> Weil ihn der Tourist ärgert. <input type="checkbox"/> Weil ihn das „Klick“ geärgert hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió oral		<input type="text"/>		

Etiqueta del corrector/a

--	--

--	--

Etiqueta identificadora de l'alumne/a





Proves d'Accés a la Universitat. Curs 2011-2012

Llengua estrangera

Alemanya

Sèrie 1 - A

	Suma de notes parcials	Etiqueta de qualificació
Comprensió escrita	<input type="text"/>	
Redacció	<input type="text"/>	
Comprensió oral	<input type="text"/>	

Etiqueta identificadora de l'alumne/a

Ubicació del tribunal

Número del tribunal

DAS TIER UND DER MENSCH

Haustiere suchen bei den Menschen Futter, **Schutz**, Wärme, sie wollen auch manchmal **gestreichelt** werden. **Wahrscheinlich** haben die Tiere den Menschen gesucht. Vielleicht ist es so passiert: Wärme und gute **Gerüche lockten** die hungrigen Wölfe der **Eiszeit** in die Nähe der Menschen, wo sie manchmal einen Knochen gefunden haben. Die kleinen Tierbabys mit den runden Augen faszinierten die Frauen und Kinder, sie haben ihnen Futter gegeben und sie gepflegt, und manchmal ist auch ein Wolf oder ein Hund bei den Menschen geblieben. Und die Menschen haben gesehen, dass die Tiere nützlich sind: die Hühner legen Eier, die Schafe haben Wolle, die Kühe geben Milch. Pferde und Ochsen dienten zur Arbeit auf dem Land und für den Transport. Und die Tiere können lernen: Die Hunde können **bewachen**, aber sie können auch spielen. Sie können lernen, Menschen im Schnee oder in Ruinen zu finden, oder blinde Menschen zu führen.

Bei den Römern und Griechen ist die Liebe zu den Tieren in Bildern und in Texten dokumentiert. Wer in Athen reich und modern war hatte einen Geparden oder einen Vogel. Auch Pferde waren sehr geliebt. Aber schon damals waren die Haustiere ein Phänomen der Städte: Menschen, die in Städten wohnten, hatten mehr Haustiere als Menschen, die auf dem Land wohnten.

Auf der ganzen Welt haben die Menschen Haustiere: Polynesier haben Fledermäuse und Papageien, in Samoa sind Tauben und Aale in Mode. In unseren Städten gibt es nicht nur Hunde, Katzen, Kanarienvögel und Schildkröten als Haustiere, einige Menschen haben auch exotischere Tiere. Das kann problematisch sein. Niemand sieht es gern, wenn der Nachbar eine Schlange als Haustier hat. Es gibt auch gefährliche Hunde, die keine guten Haustiere sind: sie haben schon Menschen gebissen oder ihre Herren **angegriffen**. Nicht alle Tiere sind als Haustiere gut, besonders in den grossen Städten, wo es viele Menschen gibt.

Es ist sehr schön, einen Hund oder eine Katze als Haustier zu haben. Aber es ist auch kompliziert: man muss sie füttern, die Hunde müssen spazierengehen, man muss sie zum Tierarzt bringen und sie pflegen, wenn sie krank sind. Man muss gut darüber nachdenken, bevor man ein Tier nach Hause bringt. Denn es gibt auch leider Menschen, die sich ein Tier wünschen und sich dann ärgern, wenn sie es jeden Tag pflegen und füttern müssen, und die das Tier dann **verlassen**. Leider passiert das in unserem Land immer häufiger.

Die Menschen haben auf der ganzen Welt Haustiere, aber sie essen auch auf der ganzen Welt die Tiere. Ist es eine Kontradiktion, einige Tiere zu lieben und andere Tiere zu essen? Das ist ein altes Dilemma ohne Antwort. Vegetarier essen keine Tiere. Bei den Menschen, die Tiere essen, ist eine Sache klar: Menschen essen normalerweise nicht ein Tier, das sie im Haus haben und dem sie einen Namen gegeben haben.

r Schutz: protecció / protecció

streicheln: acaronar / acariciar

wahrscheinlich: probablement / probablemente

r Geruch: olor / olor

locken: atraure / atraer

e Eiszeit: època de les glaciacions / época de las glaciaciones

bewachen: guardar, vigilar / guardar, vigilar

angreifen: atacar / atacar

verlassen: abandonar / abandonar

Teil 1: Verständnis des Textes

Beantworten Sie folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort. [0,5 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,16 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Wie sind die Tiere zum Menschen gekommen? <input type="checkbox"/> Wahrscheinlich haben sie den Menschen gesucht. <input type="checkbox"/> Wahrscheinlich hat der Mensch die Tiere gesucht, um sie zu essen. <input type="checkbox"/> Man weiss es nicht. <input type="checkbox"/> Sie wollten gestreichelt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Was haben die kleinen Tierbabys gemacht? <input type="checkbox"/> Sie waren hungrig. <input type="checkbox"/> Sie waren allein. <input type="checkbox"/> Sie haben die Frauen und Kinder fasziniert. <input type="checkbox"/> Sie suchten Wärme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Menschen, die in der Stadt wohnen, haben mehr Haustiere. <input type="checkbox"/> Das ist jetzt so, weil die Menschen in den Städten fern von der Natur leben. <input type="checkbox"/> Das war schon in Athen so, und in den alten Kulturen. <input type="checkbox"/> Das ist so, weil die Menschen in den Städten einsam sind. <input type="checkbox"/> Das ist so, weil es in den Städten viele Tierärzte gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Essen die Menschen ihre Haustiere? <input type="checkbox"/> Nein, weil es jetzt viele Vegetarier gibt. <input type="checkbox"/> Nein, weil sie andere Tiere haben, die sie essen können. <input type="checkbox"/> Nein, weil sie diese Tiere pflegen und ihnen einen Namen gegeben haben. <input type="checkbox"/> Ja, wenn sie sehr hungrig sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Sind Hunde gute Haustiere? <input type="checkbox"/> Ja, alle Hunde sind exzellente Haustiere. <input type="checkbox"/> Ja, aber nicht alle; einige sind gefährlich. <input type="checkbox"/> Nein, denn es gibt sehr gefährliche Hunde. <input type="checkbox"/> Nein, denn sie brauchen viel Raum und müssen jeden Tag spazierengehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Was passiert leider immer häufiger bei uns mit den Haustieren? <input type="checkbox"/> Dass die Menschen sich über sie ärgern und sie verlassen. <input type="checkbox"/> Dass sie sehr oft krank sind und zum Tierarzt müssen. <input type="checkbox"/> Dass sie Futter brauchen und das Futter teuer ist. <input type="checkbox"/> Dass die Wohnungen in den Städten klein sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Was ist ein Dilemma? <input type="checkbox"/> Ein Problem, das keine klare Antwort hat. <input type="checkbox"/> Eine Geschichte. <input type="checkbox"/> Ein Tier. <input type="checkbox"/> Eine Frage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Gibt es Haustiere in allen Kulturen? <input type="checkbox"/> In einigen Kulturen ja, in anderen nicht. <input type="checkbox"/> Nein, nur in einigen. <input type="checkbox"/> Es gibt Haustiere in allen Kulturen. <input type="checkbox"/> Nur in den Kulturen, in denen sie gegessen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió escrita		<input type="text"/>		

Teil 2: Schriftliche Prüfung

Wählen Sie EINE von diesen zwei Alternativen aus und beantworten Sie sie mit einem Text von ungefähr hundert Wörtern:

[4 Punkte]

1. Erzählen Sie von einem Haustier, das Sie lieben oder geliebt haben.
2. Soll man Tiere essen oder nicht? Argumentieren Sie dafür oder dagegen.

Competència gramatical	
Lèxic	
Estructuració discursiva	
Total	
Nota de la redacció	

PROVA AUDITIVA

JUNGE FUßBALLSPIELER

Sie hören jetzt ein Interview mit einem jungen, fünfzehnjährigen Fußballspieler. Sie werden darin einige neue Wörter hören:

s Punktspiel: partit de competició / partido de competición

r Stammspieler: jugador de plantilla / jugador de plantilla

regelmäßig: regularment / regularmente

r Profi: professional / profesional

r Bankeinbruch: atracament a un banc / atraco a un banco

e Verletzung: lesió / lesión

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Text:

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören. Lösen Sie beim Lesen oder danach die acht Aufgaben, indem Sie die richtigen Lösungen ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Lösung.

[0,25 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,08 Punkte abgezählt. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezählt.]

		Espai per al corrector/a		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Ist Bernd Weißflog Stammspieler im Fußballklub Borussia Dortmund? <input type="checkbox"/> Ja, und er spielt bei jedem Punktspiel mit. <input type="checkbox"/> Ja, seit diesem Jahr. <input type="checkbox"/> Nein, aber er hofft, es im nächsten Jahr zu sein. <input type="checkbox"/> Ja, in der Jugendabteilung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Wäre es besser, in einem anderen Verein zu spielen? <input type="checkbox"/> Ja, denn dort würde er regelmäßig spielen können. <input type="checkbox"/> Nein, denn bei Borussia Dortmund kann er Karriere machen. <input type="checkbox"/> Nein, denn er spielt nicht gern Punktspiele. <input type="checkbox"/> Ja, denn bei Dynamo Dresden zum Beispiel würde er bei Punktspielen spielen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Warum versucht Bernd nicht, Abitur zu machen um einen Schulabschluss zu haben? <input type="checkbox"/> Weil er in der Hauptschule ist und mit diesem Abschluss kein Geld und nicht einmal eine Maurerlehrstelle bekommt. <input type="checkbox"/> Weil er einen Bankeinbruch machen will. <input type="checkbox"/> Weil er es später versuchen will. <input type="checkbox"/> Weil er nicht gern studiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Wie kann man schnell reich werden? <input type="checkbox"/> Wenn man Lotterie spielt. <input type="checkbox"/> Wenn man einen Bankeinbruch macht oder Fussballer wird. <input type="checkbox"/> Wenn man studiert. <input type="checkbox"/> Wenn man Maurer ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Ist Bernd unglücklich, weil er sich wie ein Sklave fühlt? <input type="checkbox"/> Ja, weil er weiß, dass er weiterverkauft werden kann. <input type="checkbox"/> Ja, weil Fußballer wie Sklaven verkauft werden. <input type="checkbox"/> Nein, es macht ihm nichts aus, Sklave zu sein, wenn er fünf Millionen im Jahr verdient. <input type="checkbox"/> Nein, aber er würde lieber unabhängig und frei sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Ist sein Freund Bruno Vranitzky auch bei Borussia? <input type="checkbox"/> Ja, er ist auch ein guter Fußballspieler. <input type="checkbox"/> Ja, und er raucht viel und geht in die Disko. <input type="checkbox"/> Nein, er studiert lieber und ist weg vom Fenster. <input type="checkbox"/> Nein, seit letztem Monat nicht mehr, weil er viel geraucht hat und in die Disko gegangen ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Warum hat Bernd keine Angst vor einer Verletzung? <input type="checkbox"/> Weil der Verein ihm helfen würde. <input type="checkbox"/> Weil er jung ist. <input type="checkbox"/> Weil er sehr gut ist. <input type="checkbox"/> Weil er sehr gern Fußball spielt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Glaubt Bernd, dass er ein guter Fußballspieler wird? <input type="checkbox"/> Ja, weil er glaubt, dass er einen festen Platz in der A-Jugend bekommt. <input type="checkbox"/> Er weiß es nicht. <input type="checkbox"/> Nein. <input type="checkbox"/> Vielleicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió oral		<input type="text"/>		

Etiqueta del corrector/a

--	--

--	--

Etiqueta identificadora de l'alumne/a

